

06.|07.02.2016

11
102
1004
Leibniz
Universität
Hannover

Konzertprogramm



collegium musicum: } Sinfonieorchester der
Leibniz Universität Hannover



Programm

Samstag, 06. Februar 2016, 19.00 Uhr
Alte Exerzierhalle am Neuen Rathaus, Celle

Sonntag, 07. Februar 2016, 17.00 Uhr
Lichthof im Welfenschloss der Leibniz Universität Hannover

Charles Villiers Stanford
(1852- 1924)

Irische Rhapsodie Nr. 1 d-Moll, op. 78

Derek Bourgeois
(*1941)

Posaunenkonzert op. 114

Pause

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 - 1847)

Sinfonie Nr. 3 in a-Moll op. 56, die „Schottische“

1. Andante con moto – Allegro un poco agitato
2. Vivace non troppo
3. Adagio
4. Allegro vivacissimo – Allegro maestoso assai

Solist:

Mikael Rudolfsson

Leitung:

Sönke Grohmann

Rule Britannia!

Vielfach besungen wurden die britischen Inseln im Laufe der Musikgeschichte. Das Programm des collegium musicum nimmt Sie heute mit auf die Reise nach Großbritannien.

Nicht nur in seiner dritten Symphonie, der „Irischen“, nimmt der Komponist Charles Villiers Stanford Bezug auf seine Heimat: Seit der Jahrhundertwende ziehen sich Vertonungen der Grünen Insel in Form von sechs Irischen Rhapsodien durch sein kompositorisches Schaffen – die letzte vollendet er 1923, ein Jahr vor seinem Tod. Im Zentrum der ersten Rhapsodie steht das irische Volkslied „Londonderry Air“, das zunächst in den Violoncelli erklingt und im weiteren Verlaufe des Stückes die verschiedenen Instrumentengruppen in vielfältigen Variationen durchläuft.

Über hundert Jahre später wird der zeitgenössische Komponist Derek Bourgeois in England geboren. Mit der Intention, Musik für jeden Musiker zu schreiben, gibt er sein Posaunenkonzert nicht einmal, sondern gleich dreifach heraus: für Blechbläserensemble, Blasorchester und in der heute erklingenden Fassung für Symphonieorchester. Der erste Satz in f-Moll mit einem energischen ersten und einem lyrischen zweiten Thema endet nach geschickten Wendungen aufgehellt in der Varianttonart F-Dur. Im langsamen Satz ist ein fortlaufendes Interagieren zwischen den tiefen Instrumenten mit dem ersten und den hohen Instrumenten mit dem zweiten Thema zu vernehmen. Wie von der Tarantel gestochen – als „tarantellaartig“ bezeichnet der Komponist das Hauptthema des dritten Satzes, das von den Holzbläsern angestimmt und anschließend von der Soloposaune aufgegriffen wird. Es folgt ein martialisches zweites Thema, bevor mit einer Reminiszenz an das Hauptthema des Anfangssatzes der Bogen im Finale elegant geschlossen wird.

Die musikalische Reise endet im Schottland des 19. Jahrhunderts. Felix Mendelssohn Bartholdys Schottlandbild wurde nicht nur durch Ossiansagen und den beliebten Romanen Sir Walter Scotts geprägt, sondern vor allem durch eine Reise, die Mendelssohn 1829 dorthin unternahm – das Jahr, in dem er mit der Arbeit an seiner Schottischen Symphonie begann. Vollendet wird das Werk erst 13 Jahre später, denn Mendelssohn klagt: Die Symphonie „läuft weg, je näher ich ihr kommen möchte“. Nach der langsamen Einleitung beginnt der erste Satz mit einem gesanglichen Thema im 6/8-Takt, welches die Töne des Beginns aufgreift und neu charakterisiert. Auf die Durchführung, die eher Platz für Variationen des Themas als für thematische Arbeit im Beethoven'schen Sinne bietet, folgt als Coda eine Sturmmusik, tonmalerisch durch Tremoli in den Streichern und dynamisch aufbrausende Akkorde dargestellt. An zweiter Stelle ist (wie in Beethovens Neunter) das Scherzo platziert. Mit seiner pentatonischen Melodiebildung wirkt es volksliedhaft, was in Verbindung mit geistreichen Verzierungen und artifizieller thematischer Arbeit den besonderen Charme des Satzes ausmacht. Es folgt der erwartete langsame Satz, in dem das zweite Thema als eine Art Trauermarsch heraussticht. Für das leidenschaftliche Finale schlug Mendelssohn zunächst die Beschreibung „Allegro guerriero und Finale Maestoso“ im Programmheft vor, um die Zuhörer auf die „kriegerische“ Kraft des Satzes vorzubereiten; letztendlich überschreibt er den Satz in der Partitur lediglich mit den Worten „Allegro vivacissimo“. Mendelssohn verfolgt in der Symphonie die Idee einer großen Einheit, die insbesondere durch die enge thematische und metrische Verwandtschaft aller Sätze sowie durchgehende folkloristische Bezüge erreicht wird. Während in zeitgenössischen Rezensionen Ausdrücke wie Monotonie, Weitschweifigkeit und übertriebene Vorliebe für kleine Einzelheiten zu lesen sind, ließ sich Hans von Bülow zu der Bemerkung hinreißen, dies sei die „wichtigste Symphonie nach Beethoven“.

Franziska Embach



MIKAEL RUDOLFSSON

SOLIST

Mikael Rudolfsson geboren 1987 in Stockholm, ist als Solist, Kammer- und Orchestermusiker aktiv. Im Alter von 20 Jahren wurde er als Solo-Posaunist des Gävle Symfonieorkesters engagiert. Er repräsentierte im darauf folgenden Jahr Schweden im Europafinale des Lions Music Prize, trat als Solist mit dem Orkester Norden auf und gewann einen Sonderpreis beim Internationalen Aeolus Bläserwettbewerb in Düsseldorf. Im Herbst 2014 gewann er den schwedischen Solistenwettbewerb SIGNALpriset.

In der vergangenen Saison spielte er als Solist mit dem Far East Philharmonic Orchestra sowie die deutsche Erstaufführung von Roland Pöntinens „Blue Winter“ für Posaune und Streichorchester. Seine Vorliebe für die Musik der Gegenwart hat ihn zu den verschiedensten Festivals weltweit geführt, bei welchen er als Solist oder Kammermusiker mitgewirkt hat, u.a mit dem Ensemble Modern. Er ist ständiges Mitglied des hannoverschen Kammerorchesters musica assoluta.

Mikael Rudolfsson studierte Posaune in Hannover bei Prof. Jonas Bylund und in Göteborg bei Ingemar Roos. Wichtige Anregungen kamen durch den in der Schweiz lebenden amerikanischen Komponisten und Posaunisten Mike Svoboda.



SÖNKE GROHMANN

DIRIGENT

Sönke Grohmann, Jahrgang 1988, studierte von 2009 bis 2015 Schulmusik mit Querflöte als Hauptfach an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und schloss das Studium mit dem Master erfolgreich ab. Im Rahmen dieses Studiums belegte er die Fächer Chorleitung bei Prof. Cornelius Trantow und Orchesterleitung bei Prof. Lorenz Nordmeyer. Darauf aufbauend begann er im Herbst 2015 den Master-Studiengang Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Frank Löhr. Zusätzlich zu seinem Studium erhielt Sönke Grohmann einige wichtige Impulse in Dirigierstunden bei Ulrich Windfuhr, Nikolas Pasquet und Thomas Posth.

Intensive Orchestererfahrungen als Flötist sammelte er bei Probenphasen des LandesJugendOrchesters Schleswig-Holstein, im Schulmusikorchester der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie im BundesSchulMusikOrchester.

Als Dirigent arbeitete Grohmann mit verschiedenen Orchestern: Im Wintersemester 2013/14 war er Gastdirigent der Akademischen Orchestervereinigung Göttingen und seit April 2014 leitet er das collegium musicum der Leibniz Universität Hannover. Im Januar 2016 gründete er das Hamburger Kammerorchester in modo concertissimo.

COLLEGIUM MUSICUM

SINFONIEORCHESTER DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Die etwa 80 Mitglieder sind Studierende, Dozentinnen und Dozenten, Mitarbeitende und ehemalige Angehörige der Leibniz Universität Hannover, sowie anderer hannoverscher Hochschulen oder interessierte Amateur-Musikerinnen und Musiker.

Seit April 2014 spielt das Orchester unter der künstlerischen Leitung von Sönke Grohmann. Zuvor dirigierte Thomas Posth für vier Jahre das Collegium Musicum, gemeinsam wurden etwa Bruckners 7. Sinfonie und die 4. Sinfonie von Schostakowitsch erarbeitet. Eine halbszenische Aufführung von Bizets Oper Carmen bildete den Abschluss der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Das COLLEGIUM MUSICUM gibt am Ende jedes Semesters Konzerte; die Proben finden während der Vorlesungszeit montagsabends im Souterrain der Hauptmensa der Universität statt (Callinstraße 23).



ORCHESTER

1. VIOLINE

Thomas Brüser
Michaela DieBel
Johanna Freimuth
Esther Humann-Ziehank
Gesina Johannink-Gehnen*
Tilman Kingreen
Verena Kümmel
Almut Leykauff-Bothe
Rebekka Malten
Bärbel Riegler
Sabine Schneekloth

2. VIOLINE

Manuel Bode*
Vera Böker
Barbara Brix
Jelena Erdmann
Susanne Halberkamp
Michaela Heinemann
Martin Köhler
Magali Muhlmeyer
Sabine Ronge
Mariam Rüdiger
Ima Elisabeth Thume
Rosa Mathilda Tiesler
Julia Wurzel

VIOLA

Christine Baltz
Daphne DeTemple
Barbara Fährmann*
Marie Dorothee Frost
Norbert Heidgen
Nora Kleinholz
Gudrun Nitschke
Christian Schleier
Antje SeiBelberg
Frances Sherwood-Brock

VIOLONCELLO

Friedrich Dinkelacker
Christiane Eichler*
Dagmar Escudier
Markus Gehnen*
Michael Glüer
Tobias Grimm
Gisela Kuhlmann
Paul Mücksch
Ortrud Schlichting-Seidel
Patrizia Stunder

KONTRABASS

Pia Hagemann
Jost Henkel
Hartmut Stützel

FLÖTE

Svenja Rechter
Clara Grimm
Cheyenne Helmdorf

OBOE

Anna-Catherine Brinkmann
Markus Büring

ENGLISCHHORN

Johann Freymuth

KLARINETTE

Franziska Embach
Giovanni Polito
Dahla Rodewald

FAGOTT

Witold Furmanowicz
Manuela Krug
Joachim Pfarr
Angelika Wiesel

TROMPETE

Joachim Frost
Cay Lienau
Florian Siebert

HORN

Christian Bachmann
Arnd Obert
Dirk Rubke
Maya Stockmann

POSAUNE

Benedikt Altehülshorst
Oliver Huttel
Julian Kemming

TUBA

Malte Grunwald

HARFE

Chen Zhao

SCHLAGWERK UND PAUKE

Johannes Ludwig
Aaron Bredemeier

*StimmführerIn

UNSERE NÄCHSTEN PROJEKTE

Matineekonzert im Sommersemester:

Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr
Lichthof Welfenschloss

Konzertreise nach Italien:

Im Oktober 2016 reisen wir für eine Woche an den Gardasee und geben zwei Konzerte.
Für bestimmte Stimmgruppen suchen wir noch nach Unterstützung, bitte sprechen Sie uns an:

Tobias Grimm, Email: reise@collegium-musicum-hannover.de

MITSPIELER GESUCHT

Wenn Sie Interesse haben, im Orchester mitzuspielen,
so schicken Sie bitte eine Email an Julia Wurzel:

wurzel@collegium-musicum-hannover.de

FREUNDESKREIS DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Seit Herbst 2013 sind wir eine Sektion der Leibniz Universitätsgesellschaft
Hannover e.V.! Mit einem Vereinsbeitritt unterstützen Sie unsere Arbeit.

www.leibniz-universitaetsgesellschaft-hannover.de



IMPRESSUM

REDAKTION	Maya Stockmann (v.i.S.d.P.)
SATZ UND GESTALTUNG	Antje Seielberg
FOTO	Patrik Håkansson

COLLEGIUM MUSICUM

Sinfonieorchester der Leibniz Universität Hannover
Welfengarten 1, 30167 Hannover
www.collegium-musicum-hannover.de